Asc.
2242

Asč. 2242

1.8. fl.

Asc. 2242
Bayerische Staatsbibliothek München

Neun-tägige

Grund-Andacht

Oder

Kräfftigiste Bitten

Um die

Wahre Andacht und die Acht Seeligkeiten mit gehörigen Einleitungs-Gebett, wie auch dem Act der wahren Anbettung GOttes im Geist, samt denen Tag-Zeiten und einer Litaney

Zur Heiligen

Weyhnachts-Zeit

Vor dem von undencklichen Jahren her Gnaden-reichen Christ-Kindlein in der Krippen bey denen Ehrwürdigen Vättern Augustinern in München,

Oder auch sonst

Vor dem Allerheiligisten Altars-Sacrament ausser, oder währenden vierzigstündigen Gebett bedachtsam und nicht ohne besonders grossen Nutzen zu verrichten.

Mit Erlaubnuß der Obern.

München, gedruckt bey Joh. Christoph

Christ-Catholisches Hertz!

Es gezimmet sich nicht nur, sondern die höchste Pflicht erfordert, daß wir mit all nur erdencklichen Ehrerbietung erscheinen an dem glorreichen Fest der wunderbarlichisten Gnaden-Geburt JEsu Christi des wesentlichen Sohn GOttes des Himmlischen Vatters, des einzigen Erlösers der gantzen Welt, welcher schon in dem freudigen Lachen der Sara, in dem vielfärbigen Kleid des Josephs, in dem brinnenden Dorn-Busch, in dem Durst des Königs Davids nach denen Wässeren aus der Cistern zu Bethlehem vorgebildet, mittelst seiner liebreichisten Geburt in der Krippen uns als seine Brüder suchet, und zu seinem Liebs-Kuß einladet; darum er uns gleichförmig, und als die wahre Feld-Blum in einem Haus ohne Thüren gebohren worden, auf daß allen, keiner ausgenommen, der Zugang frey stunde, und um destoweniger sich jemand zu förch-

ten

ten hätte, da er ein Kind in Windelein eingewicklet, die Hand seiner Stärcke binden liesse, nicht auf einem Thron sitzet, sondern in einer Krippen, nicht unter denen Seraphinen, sondern unter unvernünfftigen Thieren liget, und mit seinen Thränen nur Mitleyden erwecket.

Wahrlich! GOtt ist mit uns, er ist nur für uns, er verlangt in diser Zeit, daß wir um desto vertreulicher von ihme was begehren, wie er der seeligen Margaritta von Corthona an seinem Geburts-Tag förmlich gesagt: Jezt begehr von mir, was du willst. Da sie freylich das nöthigiste sogleich von ihm verlangt, sprechend: Mein JEsu! verleyhe mir, daß ich dich nimmermehr beleydige.

Mit uns und bey uns will er seyn, und zwar als ein Kind, solches bewise er dem heiligen Bischoff zu Lausana Bonifacius, deme er sich in seiner heiligen Geburts-Nacht als ein Kind in Windelein eingewicklet auf sein Beth legte, auf welchem er kranck lage, und ihm die Schönheit seines Angesichts zeigte.

Jenem Knaben, der in der heiligen

Christ-Catholisches Hertz!

Es gezimmet sich nicht nur, sondern die höchste Pflicht erfordert, daß wir mit all nur erdencklichen Ehrerbietung erscheinen an dem glorreichen Fest der wunderbarlichisten Gnaden-Geburt JEsu Christi des wesentlichen Sohn GOttes des Himmlischen Vatters, des einzigen Erlösers der gantzen Welt, welcher schon in dem freudigen Lachen der Sara, in dem vielfärbigen Kleid des Josephs, in dem brinnenden Dorn-Busch, in dem Durst des Königs Davids nach denen Wässeren aus der Cistern zu Bethlehem vorgebildet, mittelst seiner liebreichisten Geburt in der Krippen uns als seine Brüder suchet, und zu seinem Liebs-Kuß einladet; darum er uns gleichförmig, und als die wahre Feld-Blum in einem Haus ohne Thüren gebohren worden, auf daß allen, keiner ausgenommen, der Zugang frey stunde, und um destoweniger sich jemand zu förch-

ten

ten hätte, da er ein Kind in Windelein eingewicklet, die Hand seiner Stärcke binden liesse, nicht auf einem Thron sitzet, sondern in einer Krippen, nicht unter denen Seraphinen, sondern unter unvernünfftigen Thieren liget, und mit seinen Thränen nur Mitleyden erwecket.

Wahrlich! GOtt ist mit uns, er ist nur für uns, er verlangt in diser Zeit, daß wir um desto vertreulicher von ihme was begehren, wie er der seeligen Margaritta von Corthona an seinem Geburts-Tag förmlich gesagt: Jezt begehr von mir, was du willst. Da sie freylich das nöthigiste sogleich von ihm verlangt, sprechend: Mein JEsu! verleyhe mir, daß ich dich nimmermehr beleydige.

Mit uns und bey uns will er seyn, und zwar als ein Kind, solches bewise er dem heiligen Bischoff zu Lausana Bonifacius, deme er sich in seiner heiligen Geburts-Nacht als ein Kind in Windelein eingewicklet auf sein Beth legte, auf welchem er kranck lage, und ihm die Schönheit seines Angesichts zeigte.

Jenem Knaben, der in der heiligen

Nacht den Anfang der heiligen Metten-Zeit begierigist erwartete, erschine das Kind JEsu, und legte sich in dessen Hertz hinein, wie der heilige Bernhardus bezeuget.

Woraus ja erhellet, daß er sein heiliges Geburts-Fest verlange mit all innerlicher Hertzens-Begierd und Jubel begangen zu werden, ja wie hitzig er suche solches inner uns selbst zu erneueren. Wissen wir dann disen seinen Willen, so willigen wir nur darein, und wir haben ihne solchergestalten inner uns empfangen, lieben wir ihne kindlich, haben wir ihne gebohren, beharren wir in thätigen Liebs-Wercken, so ernähren wir ihne nach seinem Verlangen.

Und wer sollte ihme was solches können versagen, da er noch darzu auf ein gantz ausserordentliche Art als ein Kind in der Krippen höchst Gnaden-reich in dem Gottshauß der E.E. V.V. Augustineren sich nicht nur denen Innwohneren diser Haupt- und Residenz-Stadt München, sondern auch denen, so von weit entlegenen Orten her in ihren Leibs-

und Seelen-Nöthen bey ihme Zuflucht suchen, erzeiget, wie deroselben Opffer-Gaben und Gelübds-Zeichen erweisen.

So laßt uns dann zu disem Gnaden-Kind eilen, mit dem Heil. Franciscus von Aßis überall ausschallen: Laßt uns alle lieben das Kind von Bethlehem. Mit dem heiligen Vatter Augustinus danckbarist aufruffen: O gebenedeyte Kindheit! welche dem menschlichen Geschlecht das Leben wiedergebracht hat. O allerlieblichistes Schreyen, durch welches wir dem ewigen Zähn-Klappern und Heulen entrunnen! O gebenedeyte Windelein, durch welche der Sünden-Wust gesäuberet worden! O schimmerende Krippen, darinn nicht nur das Heu für das Vieh, sondern das Brod der Englen gelegen ist.

Mit disem Liebs-Eifer angeflammt, laßt uns die Zeit der Gnad, die Zeit des Heils also anwenden, daß, da sich das gantze Heil und die gantze Gnad JEsu Christi in der Krippen nicht so fast zu finden, als würcklich zu umfangen darbietet, wir auch nur inniglich darum

seufftzen, und indeme JEsus dises unser ewig und glorreiches Heil sonderlich in denen acht Seeligkeiten entworffen, eben solche acht Seeligkeiten aber ohne wahre Andacht nicht zu erreichen, wollen wir unser demüthiges Bitten um dieselbige zuvor in der Bitt um die wahre Andacht gründen, und wie nun in einer neuntägigen Einlangung bey dem Gnadenreichen JEsu-Kind in der Krippen, so jezt und sonst auch vor dem allerheiligisten Altars-Sacrament sonderlich bey wehrenden vierzig-stündigen Gebett solches demüthigistes Bitten nebst wohlbedachter Vorbereitung und Betrachtung vielfältig widerhollen, damit wir doch wegen unser Ungestümme erhört werden.

Darum auch nachstehender Act der wahren Anbettung im Geist füglich beygesetzt, und der Eingang wie zu disen so zu denen nachfolgenden meistens aus denen Bücheren des heiligen Kirchen- und Ordens-Vatters Augustinus vorangesetzt worden.

Ein-

Einleitungs-Gebett

Zur neun-tägigen Andacht vor dem allerheiligisten Altars-Sacrament oder vor der Krippen des Gnaden-reichen Kind JEsu. Aus des Heil. Vatters Augustinus Betrachtungen.

Verzeyhe mir, O HErr! verzeyhe mir, O guter HErr! verzeyhe mir und erbarme dich meiner! ich verwundere mich selbsten höchstens über mich, daß ich dich mit meinen wahren Glaubens-Augen sihe als den allerschröckbaristen HErrn, vor welchem die Engel niderfallen, und in vollem Zittern dich anbetten und loben, daß ich armer Sünder (Sünderin) wann ich in dein Kirchen komme, dich zu loben, das heilige Meß-Opffer zu hören, ja gar die heilige Sacramenten zu empfangen, daß ich armer

Sünder (Sünderin) nicht von gantzem Hertzen zittere, in dem Angesicht erbleiche, aus gantzem Gemüth erschröcke, und also mit vollen Zäher-Fluß vor dir ohne Aufhören darüber Leyd trage. Dein Gnad, O HErr! erfülle mein Hertz. Durchbohre mein gantzes Wesen mit deiner heiligen Forcht. Gibe den wahren Brunn der Zäher der Andacht, daß ich aus hitziger Begierd deiner Gnad und der Tugend weine, daß ich weine aus einziger Begierd nach dem Himmlischen Vatterland, und deiner ewigen Anschauung, da mir alles zurufft: Wo ist GOtt? dein GOtt? du, du O GOtt! bist mein Erbtheil in Ewigkeit. Amen.

Act
Der wahren Anbettung GOttes im Geist, besonders in dem allerheiligisten Altars-Sacrament.

O mein GOtt und Alles! ich bette dich an von Grund meines Hertzens, weilen du mein GOtt und König bist, hauptsächlich aber bette ich dich an in dem allerheiligisten Altars-Sacrament, weilen du in dem selbigen auf eine gantz Schröck-volle und unaussprechliche Liebs-Art mir mein GOtt und König gegenwärtig bist.

Dich dann bette ich hier an mit diser Beschaffenheit meines Hertzens, daß ich mich dir gantz darschencke, mithin nichts anders verlange, als dir wahrhafftig allein unterworffen zu seyn. Dei-

nen Willen allein will ich vollziehen. Wegen deiner allein will ich leben und würcken. Dich allein will ich hoch schätzen, alle übrige Ding aber nur wegen dir. Du bist allein alles und dir gebührt allein alle Glori. Ich bin ein gantzes Nichts, und mir gebührt alle Vernichtung. Dir allein gehört alles Recht mit mir und mit allem dem, was ich bin, zu schalten nach deinem Belieben und Wohlgefallen. Ich aber verpflichte mich dein Geschöpff und Unterthan zu allem deinem Dienst und Vollziehung aller deiner heiligen Gebotten. Und da deine Gebott nur ein vollkommene Liebe von mir begehren, du aber in dem allerheiligisten Altars-Sacrament mein unaussprechlicher

Liebs-GOtt und König bist, so verlange ich dich mit deiner selbstigen Liebe zu lieben, weilen ja all mein Liebe nichtig ist. Mit deiner Liebe dann erfülle, und zünde an mein Hertz, daß ich nur verlange mit dir im allerheiligisten Altars-Sacrament auf Erden unabgesöndert, und dort in deiner Glori unaufhörlich vereinigt zu seyn, Amen.

Erster Tag.

Bitt um die wahre Andacht.

O Göttliches Kind! vermenschter GOtt! dessen Namen wunderbarlich und dessen Liebe und Barmhertzigkeit unendlich. Der du uns zu Lieb bist Mensch worden, uns aus all unseren Drangsaalen zu erlösen. Sihe! ich stelle mich vor dir, und aus Liebe

deiner Liebe bekenne ich dir besonders die Drangsaal meines Hertzens. Erhöre mich gnädiglich, und da du durch das Geheimnuß deiner Menschwerdung nichts anders gesucht, als daß wir vor allen anderen inner uns aufhören armseelig zu seyn, indem du uns beruffen und gelehrt hast, daß wir sollen seyn arm im Geist, sanfftmüthig, traurig, hungerig, und durstig nach der Gerechtigkeit, barmhertzig, eines reinen Hertzens, fridsam, und gedultig, dises alles aber von dir durch wahre Andacht zu erlangen uns verheissen hast, und da uns auch dise manglet, klagen wir dir hertzlich unser Armuth, und bitten inniglich, wie du willst, daß wir bitten sollen, erschaffe in uns ein andächtiges Hertz, welches sorgfältigist meidet und fliehet alles, was die wahre Andacht verhinderet und uns von selbiger abhaltet, nemlich:

Erstens. Daß wir meiden alle Begierd nach denen zeitlichen Güteren durch wahre Armuth des Geists.

Andertens. Alle Begierlichkeit und sündhafften Lust des Fleisches durch wahre Mässigung und Keusch[illegible] Drit-

Drittens. Allen Fürwitz und Bestrebung nach Wissenschafft, welcher wir zu unserem Stand und Heyl nicht bedärffen.

Viertens. Daß wir sorgfältigist meiden die Ausschweiffung der Sinnen, besonders der Augen und absonderlich unter deinem Dienst in der Kirchen.

Fünfftens. Daß wir verabscheuen alle Nachlässigkeit, Faulkeit und unordentliche Bestürtzung samt allen übrigen Leydenschafften, welche unser Hertz verwirren.

Sechstens. Auf daß wir solchergestalt in gantzem Hertzens-Frieden dir anhangen und in dir uns allein zu erfreuen befleissen.

Sibendens. Zu allem, was dir wohlgefällig allzeit unseren vollkommen bereiten Willen dargeben, wann schon unsere böse Natur widerstrebet.

Achtens. Verleyhe, daß wir auch in Abgang der empfindlichen Andacht in Krafft des Geists und pur aus deiner Liebe doch alles verrichten, was du willst.

Neuntens. Verleyhest du uns aber

ein empfindliche Andacht, oder, ein freudige Anmuthung und Neigung zu allen dem, was dir wohlgefällig ist, gibe zugleich, daß wir solches demüthig von deiner Hand annehmen, mit Forcht brauchen, und nur zu deiner Ehr anwenden, auf daß wir von deiner inneristen Liebe, in welcher die wahre Andacht beruhet, niemahls abgesönderet bleiben.

HErr! liebreichister GOtt! gibe, was du willst, hernach schaffe, was du willst. Es erschalle in unseren Hertzen deine Stimm, jene Lieb-volle Stimm: Ich will. Dann, wann du willst, kanst du mich reinigen, du kanst mich zum höchsten Grad deiner Liebe erheben, gleichwie du für mich hast wollen Mensch werden, also wolle auch, daß in mir erscheine der Frucht deiner Menschwerdung Amen.

9. Vatter unser, 9. Ave Maria zur Gedächtnuß der 9. Monat, in welchen der HErr hat wollen in dem Jungfräulichen Leib Mariä verschlossen ligen, samt der Litaney wie am End.

Zwey-

Zweyter Tag.

Bitt um die Armuth des Geists.

Seelig

seynd die Armen im Geist, dann ihr ist das Reich der Himmlen.

O Göttliches Kind! vermenschter GOtt! du! der du reich warest, und alles nach Wunsch besitzetest, damit du uns durch deine Armuth kuntest in Besitz nehmen, durch deine Armuth reich machen, hast du dich gewürdiget die äusseriste Armuth, Blösse und Mangel zu erwählen, über dich zu nehmen, und mit Freuden zu übertragen von deiner Kindheit an bis in den Tod. Vor allem aber hast du uns gelehrt, und seelig gesprochen, wann wir arm seynd im Geist.

Wie du dann willst, so bitten wir dich heut um dise Seeligkeit. Verschaffe allergütigister JEsu! in eben der jenigen Liebe, mit welcher du uns mit so herrlichen Beyspiel der Armuth hast vorgeleuchtet, daß wir nicht [illegible] dem Mund

[illegible] ch,

nach, sondern in der That dem Willen, dem Geist nach die Armuth lieben und darzeigen, und also

1. Glauben, bekennen und fühlen, daß wir aus uns nichts seyen, nichts wissen, nichts haben, nichts vermögen.

2. Ja, daß wir kein eintziges Verlangen tragen etwas zu seyn, zu wissen, zu haben, oder zu vermögen, oder angesehen zu werden, als wegen dir und wie es dir gefällig.

3. Daß wir deine Göttliche Gaaben nur pur zur Ausbreitung deiner Ehr geniessen und anwenden.

4. Aus disen deinen Göttlichen Gaaben nur wegen deiner und gemäß deines Heil. Willens uns bestreben Gewinn zu suchen, den erlangten Gewinn der Tugend aber nur dir zuschreiben, und gäntzlich dir aufopfferen, uns aber gar im geringsten nicht rühmen.

5. Daß wir auch bereitet seyen, deine Gnaden zu entrathen, so offt es dir beliebt, und du es zulassen willst.

... Uns darüber nicht zu sehr bestürtzen,

tzen, sondern alles von deiner Hand annehmen mit Lob und Danckbarkeit.

7. Verleyhe, daß wir jedoch darum eyfrig bitten, und uns bestreben solche Gnaden wiederumen zu erhalten, auf daß wir durch selbige gestärckt dir getreuer und freudiger dienen.

8. Allein, daß wir dises jederzeit dir allein überlassen mit vollkommner Uberantwortung in deinen Göttlichen Willen.

9. Und also mit blosser Liebe dir gantz entblößten und erarmten Kind in der Krippen nachfolgen, und in gleichen Eifer deinem Dienst obligen, ob wir gleich reich oder arm an deinen Gaaben, in Trockenheit und Mangel der empfindlichen Andacht, oder in der Fölle deines Uberfluß uns befinden, der du zu uns kommen, daß wir solten das Leben haben, und überflüssiger haben.

O liebreichister GOtt! gibe, was du willst, hernach schaffe, was du willst. Es erschalle in meinen Ohren deine Stim̃, jene Lieb-volle Stimm: Ich will. Dann, wann du willst, kanst du mich reinigen, du kanst mich zum höch[illegible] deiner

[illegible]he

Liebe erheben, gleichwie du für mich hast wollen Mensch werden, also wolle auch, daß in mir erscheine der Frucht deiner Menschwerdung, Amen.

9. Vatter unser, 9. Ave Maria samt der Litaney.

Dritter Tag.

Bitt um die Sanfftmuth.

Seelig

seynd die Sanfftmüthigen, dann sie werden das Erdreich besitzen.

Wahrlich finde ich dich vor meinen Augen, Göttliches Kind! die gantze Sanfftmuth und Demuth.

O JEsu! du einziger Schatz und Reichthum unserer Seelen! aus dem inneristen Grund meines Hertzens bitte ich dich, wie du willst, daß ich bitten solle, verleyhe auch mir von Hertzen sanfftmüthig zu seyn.

1. Gegen dich, daß, gleichwie du mir zu lieb alle Armseeligkeiten dises sterblichen Lebens willigist angenommen und

übertragen, also auch ich ohne die mindiste Widerred alle Drangsalen, Kranckheiten, Verachtung- und Verleumdungen mit höchster Sanfftmuth und Danckbarkeit von deiner Heils- und Liebs-Hand annimme, mitten in selben dir desto eifriger diene, nur noch mehr lobe, und hitziger liebe.

2. Gegen dem Nächsten aber mich also verhalte, daß ich gantz und gar nicht nachdencke, wie unrecht und bößlich er etwann da und dort mit mir verfahren. Sondern erkenne, daß ich für meine Sünden noch weit ärgers verdient habe, und daß du dises alles Vätterlich verordnet, auf daß wir vom Sünden-Last desto mehr befreyet wurden.

3. Und mache uns dahero urtheilen, es geschehe uns durch sie kein Unbild, auf daß wir uns auch alles Klagen enthalten.

4. Noch solche, die uns verfolgen, verklagen, oder ihre Bosheit ausschreyen, es erforderte es dann ein sonderbarer Eifer für die Gerechtigkeit und deroselben Seelen-Heil.

5. Ver

5. Verschaffe, daß wir auch nicht gern hören, wann dergleichen geschmähet oder angeklagt werden, sondern, daß wir sie vielmehr entschuldigen.

6. Keinen Haß, Zanck, Zorn oder Bitterkeit in unseren Hertzen wider sie behalten, ja kein Zeichen eines dergleichen Unwillens ihnen darzeigen, sondern aus gantzem Hertzen ihnen verzeyhen.

7. Weniger aus einem rachgierigen Gemüth ihnen wünschen, noch etwas beytragen, daß es ihnen übel ergehe.

8. Daß wir uns niemahls erfreuen ab ihrer Drangsal, noch trauren ab ihrem Glück und Lob, sondern mit ihnen hertzliches Mitleiden tragen, und auch in dir, O GOtt! an ihrer Freud Theil nehmen.

9. Wie auch für sie sonderbar mit Vertrauen zu dir, O GOtt! betten, und in allen äusserlichen Gebärden, Wort und Wercken uns also verhalten, daß wir mit dir in Standhafftigkeit ihre Bosheit zu deiner Ehr und unserem Heil überwinden.

O liebreichster JEsu! gibe, was du

willst,

willst, hernach schaffe, was du willst. Es erschalle in meinen Ohren deine Stimm, jene Lieb-volle Stimm: Ich will. Dann; wann du willst, kanst du mich reinigen, du kanst mich zum höchsten Grad deiner Liebe erheben, gleichwie du für mich hast wollen Mensch werden, also wolle auch, daß in mir erscheine der Frucht deiner Menschwerdung Amen.

9. Vatter unser, 9. Ave Maria samt der Litaney.

Vierter Tag:

Bitt um die Trauer der Zerknirschung.

Seelig

seynd, die da weinen und Leyd tragen, dann sie werden getröstet werden.

O Göttliches Kind! vermenschter GOtt! durch deine Zäher, die du uns zu Lieb vergossen, bitten wir dich heut inniglich, gib uns die Gnad der

Zäher. Mache uns durch das Feuer der Zerknirschung dir zu einem wohlgefälligen Opffer, schlachte uns auf dem Altar deines Hertzens, und nimme uns an als ein Brand-Opffer deiner Liebe.

Sihe! wir seynd, ja knyen hier vor dem Thron deiner Milde und Trosts, und bitten eines Bittens, wie du willst, daß wir bitten sollen um die Trauer eines wahrhafft-zerknirschten Hertzens.

1. Weilen wir nemlich deine Göttliche Gegenwart und Weisheit entunehret: deine Gerechtigkeit und Heiligkeit verletzet: deine höchste Majestät erzörnet.

2. Weilen wir deine unendliche Güte und Vollkommenheit verachtet: deinen hitzigisten Eifer für unser Seelen-Heil verschmähet.

3. Weilen wir deiner weesentlichen Freygebigkeit undanckbar: deiner unaufhörlichen Treu untreu: deiner inneristen Frundschafft vermessentliche Verachter: deinem höchsten Ansehen ungehorsam.

4. Dem Beyspiel deiner vollkommnisten Tugenden gantz ungleich: der allergnädigsten [illegible]bietung ewiger Glück-

seelig-

ſeeligkeit ſorgloß, alſo, daß wir ſelbe für nichts achteten, und nicht einmahl ein wahre Begierd darnach erwecketen.

5. Dahero wir auch noch voll der böſen Leidenſchafften, die uns verwirren: gantz arm und bloß an wahrer Tugend: gantz ſaumſeelig und nachläſſig um Beſtrebung nach der wahren Tugend.

6. Gantz unempfindlich und taub gegen die Trib deiner Gnad und Einſprechung: gantz erhärtet zur Zerknirſchung und hertzlichen Reu-Thränen.

7. Gantz krafftloß zu widerſtehen denen Anfechtungen: zu Ubertragung der Drangſalen: zu Ausübung des Guten.

8. So unbeſcheiden, unwiſſend, verwirrt in unſeren Wercken: ſo überhäufft mit Feinden, mit verſchidenen Armſeeligkeiten diſes Elends, und Kranckheiten unſers ſterblichen Leibs geplagt und beſchwert.

9. Und noch darzu ausgeſetzt der gröſten Gefahr deines allerbilligiſten Zorns, Rach und ewigen Vermaledeyung.

O liebreichiſter JEſu! über diſes laß uns ſeufftzen, heulen, klagen, weinen,

Leyd tragen, verdemüthigen. Zerknirsche unser Hertz, wie du willst. Eile uns zu helffen, gibe, was du willst, hernach schaffe, was du willst. Es erschalle in unseren Ohren deine Stimm, jene Liebvolle Stimm: Ich will. Dann, wann du willst, kanst du mich reinigen, du kanst mich zum höchsten Grad deiner Liebe erheben, gleichwie du für mich hast wollen Mensch werden, also wolle auch, daß in mir erscheine der Frucht deiner Menschwerdung. Amen.

9. Vatter unser, 9. Ave Maria samt der Litaney.

Fünffter Tag.

Bitt um Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit.

Seelig

seynd, die hungerig und durstig seynd nach der Gerechtigkeit; dann sie werden ersättiget werden.

O Göttliches Kind! vermenschter GOtt! deiner Gerechtigkeit genug thun ligest du hier in der Krippen in

unser Armseeligkeit, in lauteren Hunger und Durst nach unser Gerechtigkeit. Eben diser dein Hunger und Durst flamme uns an, O JEsu! daß uns allzeit hungert und durstet

1. Gegen dich gerecht zu seyn, und also allzeit vor dir zu erscheinen: Mit unversehrten und beharrlichen Glauben im Mund und Hertzen: Mit beständiger Forcht dich zu beleydigen: Mit voller Hoffnung und Vertrauen auf dich.

2. Mit reiner und eifriger Liebe: Mit demüthigister Ehrenbietigkeit und Anbettung: Mit Lob- Erhebung und Glückwünschung.

3. Mit der eintzigen Meinung dir allein zu gefallen, bevor ich ein Werck anfange: Mit vollkommnen Gehorsam in allen Stucken: Mit Dancksagung und Aufopferung nach vollbrachten Werck.

4. Verschaffe O JEsu! daß uns nur hungert, und durstet nach der Gerechtigkeit gegen uns: Daß wir embsig durchforschen all unsere Wort, Werck und Gedancken: Daß wir gantz erkennen unser Nichtigkeit und Gebrechlichkeit.

5. Daß wir uns gering schätzen, und gering geschätzt zu werden verlangen, ja uns in Verachtung erfreuen, und vor allen uns demüthigen: Daß wir nur hassen unseren eigenen Willen und Bosheit: daß wir uns nur mit der Nothwendigkeit verpflegen

6. Und daß wir alles ausüben, oder auszuüben unterlassen, zu gehöriger Zeit, Ort, und Weis, wie es unser Beruff, Stand und Amt erfordert.

7. Mache uns hungrig und durstig O JEsu! nach der Gerechtigkeit gegen unsere vorgesezte Obere. Daß wir sie lieben, ehren, übertragen, ihnen beyspringen für sie betten, für ihre Ehr eyferen, ihren guten Rath suchen und anneimmen, gehorsamen, und gedultig ihre Bestraffungen ertragen.

8. Mache uns hungerig und durstig O JEsu! nach der Gerechtigkeit gegen unsere Untergebene: Daß wir sie lieben, ihnen gutes Beyspiel geben, für sie betten, sie bescheiden unterweisen, zum Vollkommneren aufmunteren, in der Noth helffen, vor Sünd bewahren, ihre

re Fehler straffen, in Bedrangnuß trö-
sten.

9. Und gegen Freund und Feind uns erzeigen, wie es dir wohlgefällig. O liebreichister JESU! gibe, was du willst, hernach schaffe, was du willst. Es erschalle in meinen Ohren deine Stimm, jene Lieb-volle Stimm: Ich will. Dann, wann du willst, kanst du mich reinigen, du kanst mich zum höchsten Grad deiner Liebe erheben, gleichwie du für mich hast wollen Mensch werden, also wolle auch, daß in mir erscheine der Frucht deiner Menschwerdung. Amen.

9. Vatter unser, 9. Ave Maria samt der Litaney.

Sechster Tag.

Bitt um die Barmhertzigkeit.

Seelig

seynd die Barmhertzigen, dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen.

O Göttliches Kind! vermenschter GOtt! ich sage mit Mund, Hertz

und all meiner Krafft Danck deiner unendlichen Barmhertzigkeit, für all deine Erbarmnussen, durch welche du gütigist dich gewürdiget hast uns Armseeligen zu Hülff zu kommen durch deine Menschwerdung insonderheit. Verleyhe, daß wir verstehen, und mit schuldiger Ehr verehren dises allerhöchste Geheimnuß, welches in dem Fleisch geoffenbahret, in dem Geist gerechtfertiget, denen Englen erschinen, denen Heyden geprediget, in der gantzen Welt geglaubet, und nunmehro in der ewigen Glori aufgenommen ist. Durch dise barmhertzigiste Liebe, bitten wir dich heut abermahl, wie du willst, daß wir bitten sollen, verleyhe uns ein Hertz welches allzeit gegen alle bereitet ist zur Barmhertzigkeit, und daß wir also

1. Alle lieben und mit einer dir gefälliger Zuneigung umfangen: Alle ehren, als dein Ebenbild, und von ihnen gut urtheilen: Ihre leiblich- und geistliche Mängel Lieb-voll übertragen, ohne Widerwillen und Bitterkeit, und selbige, ohne jedoch die Gerechtigkeit zu verletzen, möglichist entschuldigen. 2. Ih-

2. Ihnen zu ihren Güteren, wie zu unseren eigenen, Glück wünschen, selbige mit Gebett, Ermahnung und Hülffsleistung beförderen: wegen ihren Drangsaalen Mitleyden tragen, und sie nach Vermögen trösten.

3. Sie brüderlich mit Liebe, Sittsamkeit und Bescheidenheit bestraffen, wie es ihr Seelen-Heil erforderet, ihnen verzeyhen von Hertzen, wann sie uns beleydigen, wie auch wir verlangen, daß sie uns vergeben.

4. Sie verwahren von aller Sünd und Aergernuß so vil wir können.

5. Sie unterweisen in Unwissenheit, ihnen rathen in Zweiffelhafftigkeit wegen deiner, und wie du willst, anfangs mit guten Beyspiel, sodann auch mit einem guten Wort.

6. Daß wir mit allen freundlich wandlen, alle lieben, und von allen jedoch allzeit nach deinem Wohlgefallen geliebt werden.

7. Daß wir friedfertig mit einander leben, so lang es ohne deine Beleydi-

gung seyn kan, und die Widergesinnte zu befridigen uns befleissen.

8. Für alle andächtig betten, und uns darbieten zu leyden für aller ihr Heyl, alles, was du wirst ordnen, eingeben, oder zulassen: Daß wir auch bereitet seyen gemäß deines barmhertzigisten Beyspiels unsere Seelen für das Heyl des Nächstens darzugeben, so offt es nöthig seyn solte.

9. Daß wir die leibliche Werck der Barmhertzigkeit entweders in dem Werck selbsten, wann es seyn kan, oder wann es in dem Werck nicht seyn kan, doch mit heiliger Begierd, Gebett und geneigten Willen erzeigen, mit hertzlicher Bitt, daß du ihnen zu Hülff eilest, wie du weist, wilst, und kanst, nemlich allen Waisen und Wittwen. Allen Armen, und mit Schulden-Last beschwerdten. Allen Verfolgung leydenden. Allen Fremdlingen. Allen Hungrigen. Allen Durstigen. Allen übel Bekleydeten. Allen Krancken. Allen Gefangenen. Verstorbenen und allen leydenden Seelen im Fegfeuer.

Liebreichister JEsu! gibe, was du

willst, hernach schaffe, was du willst. Es erschalle in meinen Ohren deine Stimm, jene Lieb-volle Stimm: Ich will. Dann, wann du willst, kanst du mich reinigen, du kanst mich zum höchsten Grad der Liebe erheben, gleichwie du für mich hast wollen Mensch werden, also wolle auch, daß in mir erscheine der Frucht deiner Menschwerdung. Amen.

9. Vatter unser, 9. Ave Maria samt der Litaney.

Siebender Tag.

Bitt um die Reinigkeit des Hertzens.

Seelig

seynd, die eines reinen Hertzens seynd, dann sie werden GOtt anschauen.

HErr JEsu Christe! du Wort des Vatters, welcher du auf dise Welt kommen, die Sünder zu erlösen. Ich bitte dich durch deine weesentliche Barmhertzigkeit verbessere mein Leben, meine Werck, meine Sitten. Nimme von

mir hinweg, was mir schädlich, und dir mißfällig ist, und gibe, was dir gefällig und mir nutzlich ist. Erschaffe in mir ein reines Hertz, daß du mich desto gnädiger, und ich dich desto tröstlicher ansehen dörffe. Wie du weist, und willst, daß wir dich bitten sollen, bitten wir dich

1. Verleyhe, daß wir sorgfältigist verwerffen und meiden, was die Reinigkeit des Hertzens, die Keuschheit des Leibs verletze oder verhinderen mag.

2. Gibe, daß wir dich auf das reiniste lieben, nicht nur wegen deinen grossen Verheissungen, sondern wegen deiner, weilen du das weesentliche Gut bist, und aller Liebe und Diensts überwürdig, und weilen du willst also rein geliebt zu werden.

3. Daß wir uns nur pur wegen deiner und nach deinem Wohlgefallen lieben.

4. Und also und nicht anderst auch unseren Nächsten lieben.

5. Daß wir alle Geschöpff in dir und wegen dir lieben, selbige nur brauchen zu deiner Ehr und gemäß deines Heil. Willens.

6. Daß

6. Daß wir alles würcken, zuruck lassen und leyden wegen dir und aus einer aufrichtigen Liebe, weilen du willst, und dir wohlgefällig ist, daß wir also würcken, also leyden.

7. Daß wir auch die Tugenden selbsten nur suchen, weil du willst, und wie du willst, daß wir selbige suchen, von dir erbitten und von dir empfangen sollen.

8. Und daß wir eben auf solche Art auch die ewige Glori und Glückseeligkeit suchen und von dir erwarten.

9. Verschaffe endlich, daß wir dir mit so reinen Hertzen und keuschen Leib immerfort dienen und anhangen, damit wir mit deinen reinen und keuschen Jungfrauen und allen seeligen Englen und Heiligen der versprochnen Anschauung deiner GOttheit geniessen därffen ohne Ende.

Liebreichister JEsu! gibe, was du willst, hernach schaffe was du willst. Es erschalle in meinen Ohren deine Stimm, jene Lieb-volle Stimm: Ich will. Dann, wann du willst, kanst du mich reinigen, du kanst mich zum höchsten Grad der

Liebe erheben, und gleichwie du für mich hast wollen Mensch werden, also wolle auch, daß in mir erscheine der Frucht deiner Menschwerdung. Amen.

9. Vatter unser, 9. Ave Maria samt der Litaney.

Achter Tag.

Bitt um den innerlichen Friden.

Seelig

seynd die Friedsamen, dann sie werden Kinder GOttes genennet werden.

O Göttliches Kind! du Wort des Vatters! Fried hast du verkünden lassen durch deine heilige Engel bey deiner gnadenreichisten und fridsamisten Geburt: Frid sey auf Erden denen Menschen, die eines guten Willens seynd. Bey wem andern aber müssen wir erhollen den guten Willen, auf daß wir des innerlichen Hertzens-Friden in dir und mit dir geniessen können, als bey dir, O JEsu!

Hier seynd wir dann abermahl versammlet, mit eifrigister Bitt um disen

dei-

deinen innerlichen Hertzens-Friden, worr durch wir auch auf Erden verdienen GOttes Kinder nach deinem Willen geprisen zu werden. So verleyhe dann gütigister JEsu

1. Daß wir mit dem Band der Liebe dir allzeit angeheff tet bleiben.

2. Daß wir den Friden in dir geniessen in aller Vorfälligkeit, in aller Drangsal und Widerwärtigkeit durch ein allersicheristes Vertrauen auf dich und vollkommne Uberantwortung deiner übervätterlichen Obsorg.

3. Gibe, daß wir weislich, vorsichtig, und eingezogen ohne unmäßigen Eifer alles verrichten.

4. Daß wir ruhig, frey, ohne überflüßige Angst oder Kümmernuß in wahrer Freyheit des Geists würcken.

5. Alle Sorgfältigkeit, welche uns verwirren mag und verhindern von der inneristen Versammlung mit und in dir, verwerffen, und also uns dir allein übergeben als unseren einzigen wahren Vatter.

6. Viel Gespräch, unterschidliche unnöthige Raths-Erhollungen, ... sungen

B ... und

und mancherley Nachsinnungen nicht lieben, sondern weislichist meiden.

7. Sondern dir vor allem durch innere Gemüths-Versammlung, beständiges Gebett anhangen, deinen Einsprechungen und Gnaden-Reitzungen Folg leisten, so lang als der Gehorsam, die Liebe, und eigne Nothwendigkeit nicht was anders von uns erfordert.

8. Mache uns sorgfältig, daß wir deine Stimm allzeit hören, und alles, was du verlangst ausüben, und was dir angenehmer zu aller Zeit, an allen Orten vollbringen.

9. Verschaffe, daß wir in Glück und Unglück deinen Willen anbetten, nichts wollen, als was du willst, und also in deinem Friden, welcher alles empfindliche Weesen weit übersteiget, in deiner unveränderlichen ewigen Güte, die du selbsten bist, schlaffen, und in der unaufhörlichen Glückseeligkeit ruhen zu deiner unendlichen Glori.

O liebreichister JEsu! gibe was du willst, hernach schaffe, was du willst. Es erschalle in meinen Ohren deine Stimm, jene

Lieb-

Lieb-volle Stimm: Ich will. Dann, wann du willst, kanst du mich reinigen, du kanst mich zum höchsten Grad deiner Liebe erheben. Gleichwie du für mich hast wollen Mensch werden, also wolle auch, daß in mir erscheine der Frucht deiner Menschwerdung. Amen.

9. Vatter unser, 9. Ave Maria samt der Litaney.

Neunter Tag.

Bitt um die Gedult in Creutz und Leiden um der Gerechtigkeit willen.

Seelig

seynd, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, dann ihr ist das Reich der Himmlen. Matth. 5.

O Göttliches Kind! vermenschter GOtt! hier in der Krippen bist mir schon ein Grund-Lehrer der Gedult. Kaum bist du für uns gebohren, übernimmest du schon die Schmach des Creutz, die Schmertzen des Creutz, die Armuth des Creutz, weilen du nur in den Jungfräu-

lich-unbefleckten Leib Mariä herabgestigen, aus ihr zu nehmen die Glider, welche du dem Creutz allein übergeben wolltest.

Ein wahres Creutz-Beth deine Krippen. Hier ligest in schlechten Windelein eingewicklet, unter zwey unvernünfftigen Thieren, von der Kälte erstarret, von Thränen begossen, lebest ein Leben, so weit bitterer als der Tod selbsten.

Alles dises geduldest du der Gerechtigkeit zu lieb, selbe zu versöhnen, und ihr Gnugthuung zu verschaffen.

O JEsu! der du uns nur dir willst gleichförmig wissen, sihe darum bitten wir anheut durch deine selbstige Liebe, verleyhe, daß wir dir auch hierinfalls gleichförmig werden, und seyen gedultig wegen der Gerechtigkeit. Verleyhe uns dann

1. Daß wir festiglich glauben und erkennen, daß es dir angenehm und uns ersprießlich seye, daß wir etwas um der Gerechtigkeit willen leiden.

2. Und aus disem Grund dich zu lieben und nachzufolgen, nach Creutz und Leiden verlangen, und inständig bitten.

3. Jedoch, daß wir auf uns gantz kein Vertrauen setzen, sondern dich bitten, daß du uns nicht über unsere Kräfften lassest versuchen, sondern die Versuchung zu unsern Nutzen lassest ausschlagen.

4. Verleyhe uns also, daß wir wegen der Gerechtigkeit des wahren Glaubens standhafft leiden, und selbigen vor denen Unglaubigen und Ketzeren mit Werck und Wort verfechten, sie verfolgen uns, wie sie wollen.

5. Verleyhe, daß wir leiden wegen der Gerechtigkeit des Christlichen Lebens-Wandel, und also starckmüthig deine heilige Gebott, die Ubung der Tugenden, die Gelübd und Schuldigkeiten unsers Stands, Amts und Pflichts vollbringen, und deswegen keiner Widerwärtigkeit weichen.

6. Verleyhe, daß wir leiden wegen der Billichkeit des Rechts selbst, und inständig darauf dringen, daß denen Oberen all gebührende Ehrenbietigkeit, denen Untergebenen von denen Oberen die billige Hülffs-Leistungen Leibs und Seelen gereichet werden.

7. Daß wir die freywillige Abtödtungen frölich übertragen.

8. Deine Züchtigungen danckbar annehmen.

9. Von allen Feinden und Freunden mit Sanfftmuth ertragen, was sie uns durch deine Anordnung zufügen. Und dises alles mit endlicher Behatrlichkeit.

Gibe, O liebreichister JEsu! was du willst, hernach schaffe, was du willst. Es erschalle in meinen Ohren deine Stimm, jene Lieb-volle Stimm: Ich will. Dann, wann du willst, kanst du mich reinigen, du kanst mich zum höchsten Grad deiner Liebe erheben, gleichwie du für mich hast wollen Mensch werden, also wolle auch, daß in mir erscheine der Frucht deiner Menschwerdung. Amen.

9. Vatter unser, 9. Ave Maria samt der Litaney.

Tag-Zeiten

Von der Gnadenreichen Geburt des Göttlichen Kinds JEsu um Erlangung eines glückseeligen Sterbstündleins.

Zur Metten.

JEsus! Maria! Joseph! euch schenck ich mein Hertz, Seel und Leib. Amen.

℣. HERR! eröffne meine Leffzen, so wird mein Mund dein Lob verkündigen.

℟. O GOTT! merck auf mein Hülff, HERR eile mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

℟. Als er war im Anfang, jezt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lob-Gesang.

Nachdem die Elend-volle Welt
Im Schatten des Tods g'sessen.

Fünff tausend Jahr, weil Adam g'fehlt,
Da er vom Apfel g'essen.
Darum sehr streng er wurd gebüßt,
Vom Paradeiß verjaget,
Samt sein Geschlecht gestrafft seyn müßt,
Durch Satans-G'walt geplaget.
Der Vatter aller Gütigkeit
Uns endlich wolt erlösen,
Durch seinen Sohn, der gantz bereit
Und willig darzu g'wesen,
Von Vatters Schoos sich aufgemacht,
Und sich herunter g'lassen,
Als Mensch gebohren gantz veracht,
Wer kan diß Wunder fassen?
Sey dann gegrüßt, O Göttlichs Kind!
Vom Vatter ausgesendet,
Wer sich anmeldt, die Huld gleich findt,
Alle Strengheit sich endet.
Der Vatter jezt gantz gütig ist,
Sein Zorn läßt er schnell fallen,
Gnad finden kan ein jeder Christ,
Ist nicht mehr, wie vormahlen.
Durch JEsu Lieb wann einer bitt,
So er der Welt erzeiget,
Den Sünder g'wiß verstosset nit,
Der ihme gleich sich neiget.

℣. Es

℣. Es wird ein Ruthe ausgehen von der Wurtzel Jesse.

℟. Und ein Blum wird daraus entspringen.

Gebett.

Allmächtig- gütig- und barmhertziger GOtt! der du das gantze menschliche Geschlecht durch die Menschwerdung deines geliebten Sohns von dem Gewalt des leydigen Satans erlediget hast; Ich bitte dich durch die Liebe deines Göttlichen Kinds JEsu, welcher neun Monat lang unter dem Jungfräulichen Hertzen Mariä gelegen, du wollest mir armen sündigen Menschen Gnad, und Barmhertzigkeit wegen meiner vielfältigen Sünden und Lasteren ertheilen, auch wann der leydige Satan wider mich im lezten Tods- Kampff streitten wird, so stärcke mich alsdann mit Göttlicher Gnad, damit ich dich samt deinem lieben Sohn JEsu meinem Erlöser nach diesem Leben ewig loben und preysen möge. Amen.

℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

℣. Und laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Zu den Laudes.

JEsus! Maria! Joseph! euch schenck ich mein Hertz, Seel und Leib. Amen.
℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr! eile mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.
℟. Als er war im Anfang, jezt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lob-Gesang.

Als nun vollendet war die Zeit
Der überlebten Wochen,
Ist Christus kommen allbereit,
Wie Daniel versprochen,
Durch den gesalbten GOttes Sohn,
Die Sünd wurd gantz vernichtet,
Der Satan auch mit Spott und Hohn
Zu weichen gantz verpflichtet:
Wie Isaias prophezeyht,
Ein Ruth ist ausgeflossen,
Die Wurtzel Jesse uns zur Freud,
Ein Blum heraus gesprossen.

Maria

Maria dise Wurtzel war,
Ihr Kind die Blum, O Wunder!
Der heilig Geist darum so gar
Da g'ruhet hat besunder.
O schöne Blum! O Göttlichs Kind!
Mein krankes Hertz erquicke.
In meiner Tods-Stund dich einfind,
Mich gnädiglich anblicke.
Ach stärck mein Seel im lezten Streitt,
Die Aeugelein zu mir wende,
Daß ich der Höll nicht werd zur Beut,
Verleyh ein seeligs Ende.

℣. Es ist erschinen die Gnad und Güte unsers Heilands.
℟. Allen Menschen.

Gebett.

O mildreichister JEsu! der du durch Mitwürckung des Heil. Geists in dem Jungfräulichen Leib Mariä die Menschheit angenommen, neun Monat unter ihrem Mütterlichen Hertzen geruhet, dadurch uns armen sündhafften Menschen von dem Schatten der Finsternuß in das ewige Liecht zu bringen: Ich bitte dich, O liebstes JEsu-Kind! du

wollest

wollest mich durch deine unendliche Güte, wann ich schon an der Porten des Tods seyn werde, gnädiglich führen zu dem Liecht des ewigen Lebens. Amen.

℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.
℣. Und laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Zur Prim.

JEsus! Maria! Joseph! euch schencke ich mein Hertz, Seel und Leib. Amen.

℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr! eile mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.
℟. Als er war im Anfang, jezt, und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lob-Gesang.

Da die neun Monatliche Frist
Verflossen, hat gebohren,
Maria, so doch Jungfrau ist,
Meßiam auserkohren.
Zur selben Stund der Engel Schaar
In Lüfften hat gesungen,

Die Vor-Höll auch erleuchtet war,
Vor Freud die Berg aufsprungen:
Es huldigten die Seraphin
Dem JEsulein auf Erden,
Anbetten auch die Cherubin,
Mit Englischen Gebärden,
Wie sie, O JEsulein! auch ich
Zur Erden mich tieff neige,
Dich bette an demüthiglich,
Die höchste Ehr erweise,
O kleines Kind und grosser GOtt!
Der gantzen Welt Gebiether!
Du schweigst, und leydest grosse Noth,
Erkenntens doch die Gmüther!
O JEsu! der du ligst im Heu,
Mein Bitt thue nicht abschlagen,
Im Tod-Beth gib mir wahre Reu,
Verwirff des Satans Klagen.

℣. Das Wort ist Fleisch worden.

℟. Und hat in uns gewohnt.

Gebett.

O liebreichistes Kind JESU! der du endlich nach neun Monat die Welt mit deiner Gnadenreichen Geburt hast

heimgesucht, in einem armen Vieh-Stall von allem entblößt hast wollen gebohren werden, da dich doch die Cherubin und Seraphin, ja alle heilige Engel als wahren GOtt und Mensch zugleich mit tieffister Demuth angebettet und verehret. Auch ich falle anheut mit allen heiligen Englen vor dir meinem höchsten GOtt nider, und bette dich an mit jener Liebe und Demuth, mit welcher sie dich in der Stund deiner Gnadenreichen Geburt angebettet haben, dich flehentlich bittend, wann ich einsmahls vor dir als meinem strengen Richter stehen werde, von meinem sündigen Leben Rechenschafft zu geben, daß du mich doch nicht richten nach der Schärffe deiner Gerechtigkeit, sondern nach deiner kindlichen Liebe gnädig urtheilen wollest. Amen.

℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

℣. Und laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

Zur Terz.

JEsus! Maria! Joseph! euch schenck ich mein Hertz, Seel und Leib. Amen.

℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.

℟. HErr! eile mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

℟. Als er war im Anfang, jezt und allzeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob-Gesang.

Betracht mein Seel diß JEsu-Kind,
So alle Engel ehren,
Ligt zwischen Esel und dem Rind,
Im Vieh-Stall wollt einkehren:
Verlassen ligt im Krippelein,
Die Wind den Stall durchschneiden,
Bedeckt mit schlechten Windelein,
Muß Noth und Kälte leiden:
Der mit der schönen G'feder-Zier
Die Vögel kleidt in Lüfften,
Bedeckt mit guten Haar die Thier
Den Füchsen baut die Krüfften,
Der, so die Bäum mit Laub und Blatt,
Mit Blumen ziert die Wisen,

Kein Ort zur Wohnung gfunden hat,
In Stall wurd er gewisen:
In disem gmeinen armen Stall,
Der jedem Vieh stund offen,
War Noth und Abgang überall,
Nichts bessers kunt man hoffen,
Dieweil die Stadt zu Bethlehem,
Noch Kind, noch Mutter kennten,
Drum waren sie nicht angenehm,
Ein Bettl-Gsind nur nennten,
O armes Kind! O reicher GOtt!
Was hat dich doch bewogen,
Zu leiden dise grosse Noth,
Die Lieb hat dich gezogen.
Nun sih! aus wahrer Liebes-Hitz
Mein Hertz ich dir anbiete,
Ach! nimm darinn doch deinen Sitz,
Vor Sünden es behüte.
Beständig du verbleib bey mir,
In meinem Hertzen wohne,
Auch dises ich begehr von dir,
Im Tod-Beth mir verschone.
℣. Die Füchs haben ihre Höhlen, und die Vögel des Luffts ihre Nester.
℟. Und des Menschen Sohn hat nichts, wohin er sein Haupt lege.

Ge-

Gebett.

Ewige Vorsichtigkeit! allmächtiger GOtt! der du die Vögel mit ihren Jederen, die Thier der Erden mit Haar und Wolle, und alle unvernünfftige Geschöpff mit gnugsamer Speis, Tranck und Kleidung hast versehen, du aber nichts hattest in dem Krippelein, worauf du dein Haupt hinlegen kuntest. Durch dise deine äusserste Noth, bitte ich dich, O armes JEsu-Kind! wann ich einsmals in meinem Tod-Beth gantz arm und bloß vor dir erscheine, verzeyhe mir meine Sünden barmhertzigist, auf daß du mich deiner Himmlischen Erbschafft mögest theilhafftig machen. Amen.

℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

℣. Und laß sie ruhen im Friden.

℟. Amen.

Zur Sext.

JEsus! Maria! Joseph! euch schenck ich mein Hertz, Seel und Leib. Amen.

℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.

℟. HErr! eile mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

℟. Als er war im Anfang, jezt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lob-Gesang.

O Christen-Mensch es wohl betracht,
Wer in der Krippen liget:
Es ist derjenig, dessen Macht
Gwiß überall obsiget:
Der Englen König wird er gnennt,
HErr Himmels und der Erden,
Kein Kayser, König noch Regent,
Kan ihm gleich gschätzet werden.
Was Himmel und die Element
Einschliesset, ist sein eigen,
Alle Geschöpff stehen behend,
Gehorsam zu erzeigen.
Jezt ligt er schwach und ganz veracht,
Laßt alle Mode fahren,
Gleichwie ein Kind ohn allen Pracht,
Die Hirten Hof-Leut waren,
Sein Hof-Burg ist der offne Stall,
Das Cabinet die Krippen,
Die Hofs-Spallier im Ritter-Saal
Die Spinnen-Gweb an Klippen,

Ver-

Verlangst mein Seel ein Audientz,
Bey JEsu schnell zu finden,
Ein gnädigs Urtheil und Sententz,
Von wegen deiner Sünden,
Zum Krippel lauff mit Zuversicht,
Bereu deine Verbrechen,
Sey gantz vergwißt, ein gnädigs Gricht,
Das Kindlein wird aussprechen.

℣. Der Ochs erkennt seinen Erschaffer.
℟. Und der Esel die Krippen seines HErrn.

Gebett.

O höchster GOtt! einer unendlichen Glori und Herrlichkeit, vor dessen Majestät die Säulen des Himmels erzitteren, die Höll sich förchtet, und alle Knye sich biegen müssen, in dem Stall zu Bethlehem aber als ein unmündiges Kind zwischen Ochs und Esel zu ligen dich uns zu lieb gewürdiget hast: Ich bitte dich durch dise deine unaussprechliche Nidertrachtigkeit, verleyhe auch mir ein allerdemüthigistes Hertz, auf daß dir schon hier mein Lob und Liebe zu dir wohlgefalle, und dir ohne End Lob singe. Amen.

℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.
℣. Und laß sie ruhen im Friden.
℟. Amen.

Zur Non.

JEsus! Maria! Joseph! euch schenck ich mein Hertz, Seel und Leib. Amen.
℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr! eile mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.
℟. Als er war im Anfang, jezt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lob-Gesang.

Wann du der Lehr begierig bist,
Zur Kripp thu dich verfügen,
Dort schau, wie s'Kind gehorsam ist,
Den Vatter zu vergnügen.
Das Creutz und was beschwerlich war,
Hat gleich dis Kind umfangen,
Und was noch mehr, steht immerdar
Nach Leyden sein Verlangen.
In offnem Stall nahm es Quartier,
Sein Wiegen war die Krippen,

Vor Kält und Frost erstarrt es schier;
Entfarbt waren die Lippen,
Von Aeuglein fließt ein Zäher-Bach,
Die Händlein schließts zusammen,
Im Hertzen zu dem Vatter sprach,
Gelobet sey dein Namen:
Hier lig ich nun ein ghorsams Kind,
Im Vieh-Stall gantz verlassen,
Verzeyhe nur der Menschen Sünd,
Thu selbe nicht mehr hassen,
Erfüllen will ich dein Gebott,
In allem, und nicht minder
Gehorsam seyn bis in den Tod,
Zum Heil der armen Sünder.
O JEsulein nach deiner Lehr
So du mir hast gegeben,
Bin ich entschlossen auch nunmehr
Zu bessern recht mein Leben,
Creutz, Mißtrost, Trübsal, Angst und Noth,
Aus Gegenlieb will leiden,
Ja Kranckheit, Schmertzen, gar den Tod,
Annehmen will mit Freuden,
Nur dises mir, O Göttlichs Kind!
Gantz gnädiglich verleyhe,

Vor meinem Tod mir alle Sünd
Barmhertzigist verzeyhe.

℣. Im Anfang des Buchs stehet von mir geschriben.

℟. Ich soll deinen Willen vollbringen.

Gebett.

O JESU! du gehorsamstes Kind! der du den strengen Befehl deines himmlischen Vatters, als er die Vollziehung dir, O Sohn GOttes! hat aufgeladen, vom ersten Augenblick an deiner allerheiligisten Geburt genau hast vollzogen, auf einem harten Creutz-Bethlein vom Stroh und Binsen gelegen, deiner allerliebsten Mutter Mariä, und Joseph wie ein gehorsamstes Kind gefolgt hast, durch disen deinen wahren Gehorsam bitte ich dich, wann mir der Himmlische Vatter den lezten Befehl des Tods wird ankündigen, alsdann verleyhe mir deine Göttliche Gnad, damit ich deinem Beyspiel nach als ein gehorsames Kind von diser Welt scheide, und mit dir ewig lebe, Amen.

℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.
℣. Und laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Zur Vesper.

JEsus! Maria! Joseph! euch schenck ich mein Hertz, Seel und Leib. Amen.
℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr! eile mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.
℟. Als er war im Anfang, jezt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lob-Gesang.

Ihr Adams-Kinder kommt herbey!
Läßt euch darzu erbitten,
Kommt! lernet, wie zu lieben sey,
Das Kind in der Vieh-Hütten:
Maria ein Lehrmeisterin
Der Liebe kan abgeben,
Mehr brinnet als ein Seraphin,
Das Lieben war ihr Leben.
Der heilig Joseph eben auch
Das Kind Seraphisch liebte,

Nur JEsum lieben war sein Brauch
In disem er sich übte.
Drey König aus dem Morgenland,
Von Weisheit hoch gepriesen,
Aus Lieb seynd kommen, wie bekannt,
Vom Stern-Glantz angewiesen,
Gold, Weyrauch, Mirrhen allzugleich,
Und was das Best darneben,
Ihr Hertz, ihr Cron und Königreich
Aus Lieb dem Kind gegeben.
Die Hirten auch sich stellten ein,
Aus Lieb mit ihren Gaaben,
Milch, Butter, Eyer und Lämmelein,
Ja was sie kunten haben.
Diß alles liebstes JEsu-Kind!
Als ich bedacht erwogen,
Hat mir das Hertz gantz angezündt,
Zu deiner Lieb gezogen.
Nach JEsu, und Mariä Art,
O JEsulein! dich liebe,
Gib, daß mein Lieb verbleibe zart,
Und dich nicht mehr betriebe.
Mein Hertz nihm an für feines Gold,
Abtödtung statt der Mirrhen,
Der Weyrauch das Gebett seyn sollt,
Diß [illegible] dir thur gebühren,

Und weil ich weiters nichts mehr hab,
Dir JEsulein zu geben,
An statt der schlechten Hirten-Gaab
Nihm an Seel, Leib und Leben:
Mit disem Gschenck darstelle mich,
Nur pur zu deim Wohlgfallen,
Dein Mund sprich ja, ich bitte dich,
Diß Trost-Wort laß erschallen
Zum Zeichen, daß dir gfällig sey
Das Liebs-Pfand, so ich geben,
In allem Nothfall steh mir bey,
Mach Sünden-frey mein Leben,
Und wann anruckt der lezte Streitt,
Thue gnädig mich bewahren,
Im Gnaden-Stand zur Himmels-Freud
Laß seelig mich hinfahren. Amen.

℣. Also hat GOtt die Welt geliebt,
℟. Daß er seinen eingebohrnen Sohn dargegeben.

Gebett.

Nihme auf, O JESU! das Opffer meines unwürdigen Hertzens, und verbrenne es mit dem Feur deiner Göttlichen Liebe, auf daß es wie ein köstliches Rauchwerck zu deinem süssesten Geruch

vor dem Thron deiner Armuth aufsteige, aber auch zugleich bis an das End meines Lebens beharre, und als ein unaufhörliches Liebs-Opffer vor dir in dem Tempel deiner Glori brinnen dörffe. Amen.

℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

℣. Und laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

Zur Complet.

JEsus! Maria! Joseph! euch schenck ich mein Hertz, Seel und Leib. Amen.

℣. Bekehre uns, O GOtt! unser Heiland.

℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.

℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.

℟. HErr! eile mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

℟. Als er war im Anfang, jezt, und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lob=Gesang.

Wann ich erweg den Sünden=Stand,
In welchen mich gestecket,
Die wahre Straff von GOttes Hand,
gar billich mich erschröcket:
Jedoch die Hoffnung auch geschwind,
Die Forcht macht gleich vielminder,
Wann ich gedenck, was hat diß Kind
Gewürcket für uns Sünder:
Die Krippen und den offnen Stall
Hat es aus Lieb erkiesen,
War nichts als Armuth überall,
Kein Hülff wurd ihm erwiesen.
Das Feder=Beth war Stroh und Heu,
Die Windelein die Decken,
Sag her, ob diß nicht gnugsam sey,
Vertrauen zu erwecken:
Ich schöpff zu dir, O Göttlichs Kind!
Mein einziges Vertrauen,
Mich reuen wahrhaft meine Sünd,
Thue gnädig mich anschauen:
Durch alle Schmach, O JEsu! ich
Recht inniglich thue bitten,
Die du zu Bethlehem für mich
Hast unschuldig erlitten,

Durch jenes, was du in dem Stall
Gedultig übertragen,
Vertilge meiner Sünden-Zahl,
Laß nach die Straff und Plagen.
Gib, daß ich bald ansehen mag
Dein Menschheit voll der Freuden,
Darnach ich nur Verlangen trag,
Mach mich bald von hier scheiden.

℣. Sie gebahr ihren erst-gebohrnen Sohn.

℟. Und legt ihn in Windelein eingewickelet in ein Krippen.

Gebett.

Himmlischer Vatter! eitl wäre wahrlich meine Hoffnung, der ich ein Sünder bin, wann dein Wort, O GOtt! nicht wäre Fleisch worden, und nicht in uns gewohnet hätte. In ihm aber erhole mich gantz sicher, der nun zu deiner Rechten sitzet, und für uns bittet. Auf ihn baue ich mein gantze Hoffnung, und verlange zu dir zu kommen, in welchem wir alle lebendig worden. Dir seye alles Lob, Ehr, Glori und Danck in ewige Ewigkeiten. Amen.

℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.
℣. Und laß sie ruhen im Friden.
℟. Amen.

Aufopfferung.

Zum Bschluß nochmahl, O Göttlich
Kind!
Thu dir zu Füssen fallen,
Von Reu und Lieb mein Hertz erbrinn
Laß dir mein Andacht gfallen.
Was ich gesprochen hab zuvor
Mit Demuth, jezt in Menge,
Was gsungen hat der Engel-Chor
Bey der Geburt nach Länge:
Vom Engel-Gsang ist in der Schrifft
Ausführlich diß zu lesen,
Wie daß davon erfüllt die Lüfft
Um Bethlehem gewesen;
Mit vollem Jubel sangen sie,
Vor Freuden musicirten,
Dergleichen wir gehöret nie,
Wie schön sie intonirten:
GOtt in der Höhe seye Ehr,
Dem Menschen Frid auf Erden,

Was tröstlichers kan nimmermehr
Der Welt verkündet werden.
So sing mein Seel auf disen Thon,
Laß deine Stimm erschallen,
Sag Danck, und lobe GOttes Sohn,
Diß Gsang wird ihm gefallen.
Lob, Ehr und Danck, O Göttlichs Kind!
Mithin sey dir erwisen,
Weil du vertilget hast die Sünd,
Von allen höchst geprisen,
Der Vatter in dem Himmelreich,
Der heilig Geist nicht minder,
Hiemit gelobet sey zugleich,
Von mir zerknirschten Sünder.
Maria und auch Joseph ich
Nach Möglichkeit thu ehren,
Weil ihr dem Kind gedient für mich,
Als meinem GOtt und HErrn.
Ihr König! und ihr Hirten auch!
Mit Danck muß euer dencken,
Weil ihr mit Gold, Mirrhen, Weyrauch
Das Kindlein thät beschencken.
Ich dancke endlich insgemein,
Den Menschen und den Thieren,
Die gsucht gegen dem JEsulein
[illegible]h dienstbar aufzuführen.

Das

Das Lob, so ich von Hertzens-Grund
Hab danckbarlich vollzogen,
Schließ ich mit lezter Bitt jezund,
O Kindlein! sey mir gwogen.
Freud hat verkündt die Engel-Schaar
Dem Menschen gutes Willen,
Diß mach an meiner Seelen wahr,
Thu es aus Gnad erfüllen.
Den wahren Hertzens-Frid ertheil,
Der Sünd thu mich entbünden,
Daß ich recht streitt, komm schnell und eil,
Gib, daß kan überwinden.
Fürnemlich in der lezten Stund
Da Satan pflegt zu wütten,
Wann nicht mehr reden wird mei..
Mund,
Thu Friden dort gebieten.
Im Friden laß, O JEsulein!
Mein Seel vom Leib abscheiden,
Und deiner, O mein Kindelein!
Mich gniessen laß in Freuden.

℣. Das Wort ist Fleisch worden.

℟. Und hat in uns gewohnet.

Gebett.

Wir dancken dir, allmächtiger GOtt! daß du uns durch das Liecht des wahren Glaubens das höchste Liebs-Geheimnuß der Menschwerdung geoffenbahret, bestätige uns dardurch in deiner Gnad, daß wir durch heiligen Lebens-Wandel auch zur ewigen Gemeinschafft gelangen mögen, durch eben denselbigen JEsum deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geists GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.
℣. Und laß sie ruhen im Friden.
℟. Amen.

Litaney

Von dem Göttlichen Kind JEſu.

Kyrie eleiſon.
Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
O Kind JEſu! höre uns.
O Kind JEſu erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich unſer.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.
GOtt heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unſer.
O Kind JEſu Chriſte erbarme dich unſer.

O Kind JEſu!
- Wahrer GOtt,
- Du Sohn des lebendigen GOttes,
- Du Wort des ewigen Vatters,
- Du Ebenbild der Göttlichen Güte,
- Du unbetrügliche Wahrheit,

Erbarme dich ꝛc.

Du

O Kind JEsu!

Du verwunderliche Liebe,
Du anreitzende Schönheit,
Du Vorsichtigkeit,
Du wahre Erleuchtung,
Du unendliche Weisheit,
Du Wort, so für uns Fleisch worden,
Du fürnehmstes Werck des heiligen Geists,
Du treuester Rathgeber,
Du mächtigister GOtt,
Du stärckester König,
Du Vatter der ewigen Zeiten,
Du Fürst des Friedens,
Du wachtbarer Hirt,
Du vorsichtigister Haus-Vatter,
Du weisester Lehrmeister,
Unsere Seele,
Unser Leben,
Unser Sinn,
Unser Bewegung,
Unser Zierd,
Unser Stärcke,
Unser Liecht,
Unser Brod,
Unser Freud,

Erbarme dich unser.

O Kind JEsu!

Unser Trost,
Unser Gnad,
Unser Bruder,
Das Haupt der Engel,
Die Wurtzel der Patriarchen,
Du Verlangen der Völcker,
Du Freud der Hirten,
Du Liecht der Weisen,
Du Heil der Sünder,
Du Artzney der Krancken,
Du Hoffnung der Gerechten,
Du Ursprung aller Heiligen,
Du Sohn der unbefleckten Jungfrau und Mutter Mariä,
Du Sohn der unbefleckten Jungfrau und Mutter Mariä,
Du Sohn der unbefleckten Jungfrau und Mutter Mariä.

Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, erhöre uns, O JEsu!
Sey uns gnädig, erlöse uns, O JEsu!

Von all-unser bösen Anmuthung,
Von all-böser Gewohnheit,
Von aller Lauigkeit,
Von aller Blindheit des Gemüths,
Von aller Widerspenstigkeit des Willens,

Erlöse uns 2c.

Von aller bösen Gesellschafft,
Von bösen Einbildungen und Gedancken,
Von bösen und eitlen Worten,
Von allen dir mißfälligen Wercken,
Von hoffärtigen Kleider-Pracht,
Von unmäßiger Begierd nach Reichthum,
Von ungezimmlichen Ruhm des Herkommens,
Von überflüßigen Gesuch der Kommlichkeit in Speis, Tranck und Ligerstatt,
Von allzugrosser Neigung nach menschlicher Gesellschafft,
Von aller Härte des Hertzens,
Von schwachem Glauben und Vertrauen,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Kindheit,
Durch deine Niderträchtigkeit,
Durch deine Armuth,
Durch dein Stillschweigen,
Durch deine Thränen,

Erlöse uns, O Kind JEsu!

O du Lamm GOttes! welches du hinnihmst die Sünd der Welt, verschone unser, O Kind JEsu!

O du Lamm GOttes! welches du hinnihmst die Sünd der Welt, erhöre uns, O Kind JEsu!

O du Lamm GOttes! welches du hinnihmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser, O Kind JEsu!

O Kind JEsu! höre uns.

O Kind JEsu! erhöre uns.

Vatter unser. Ave Maria.

℣. Und das Wort ist Fleisch worden.

℟. Und hat in uns gewohnet.

Gebett.

Verleyhe uns, wir bitten dich, allmächtiger GOtt! die wir die Geheimnuß der Geburt deines eingebohrnen Sohns unsers Erlösers stäts zu erneueren uns erfreuen, daß wir durch heiligen Lebens-Wandel zu seiner Gemeinschafft,

schafft gelangen mögen. Der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geists, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.
℣. Und laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neun-tägige Grund-Andacht Oder Kräfftigste Bitten Um die Wahre Andacht und die Acht Seeligkeiten mit gehörigen Einleitungs-Gebett, wie auch dem Act der wahren Anbettung Gottes im Geist, samt denen Tag-Zeiten und einer Litaney Zur Heiligen Weyhnachts-Zeit ...

München [ca.1775]

Asc. 2242
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263235-6
VD18 1530129